

Eine Handschrift in dem Westricher Kirchenbuch.

Die Pfarrersfrau Cäcilie Wicht war die Gattin des Pfarrers Wicht in Westrich, Tochter des Pfarrers Zeitlofs in Dachsenhausen. Ihren Schwester Anna Magdalena war an dem Lehrer Schneider in Westrich verheiratet und wurde als Wege verurteilt, mit dem Schwerte hingerichtet und auf dem Wolfsbacher Friedhof beerdigt. Es geschah dies am 9. März 1676. Am 18. Februar 1676 wurde auch die fromme Frau Pfarrer Wicht, welche damals 50 Jahre zählte und sich vor 27 Jahren an dem Pfarrer Wicht verheiratet hatte, anfänglich nach Felslein gebracht und in dem hohen Turm abgeliefert worden. Sie antwortete auf die Fragen: „Ob sie mit dem Laster der Wezerei behaftet sei, ob sie öfters in der Kutsche, welche von Raken gezogen worden, zu den Wezentänzen gefahren, daselbst Wezenkönigin gewesen sei.“ Nein, da behüte mich die Heilige Dreifaltigkeit vor. „Ob sie auch Ruppen gemacht habe.“ Sie habe wohl viel Nähe mit ihnen gehabt, aber sie habe keine gemacht, das könne nur Gott.“ Am 10. März unter dem Bräulen der Götter beteuerte sie unter großem Geschrei und Weulen ihre Unschuld: „sie wisse nichts zu sagen, als von ihrem lieben Herrn Jesus.“ Am 13. März unter dem Bräulen der Götter gab sie alles zu, was man ihr nachgesagt. Am 23. März ward sie auf dem Marktplatz zu Felslein

durch das Schwert hingerichtet und auf dem Wolfsbacher
 Gotteshof eingeschart. Geistliche hatten ihr betend
 beigestanden. Sie hatte gebeten, da sie nun alles, was man
 von ihr gewollt, zugegeben habe, solle man es ihrem Mann
 und Kinder nicht entgelten lassen. Dieser ihr Mann
 dürfte seine große Traurigkeit nicht merken lassen wenn
 er nicht auch verdächtigt werden und eine Untersuchung
 gezogen sein sollte. Er hat die Gerichtskosten eigenhändig
 überbracht, war von der Zeit an unfähig seine Stelle zu
 begleiten und sein Sohn Andreas verwaltete nun das Amt.
 Das Nähere hierüber ist in dem folgenden protest. Monatsblätter
 vom August 1857 zu lesen.

Nach den Akten dargestellt durch Dekan Reller.